

# Zum 90. Geburtstag der Sozialpsychologin Marie Jahoda

*Christian Fleck*

Graz – Dieser Tage begeht die am 26. Jänner 1907 in Wien geborene Sozialpsychologin Marie Jahoda ihren 90. Geburtstag. Das erste Lebensdrittel verbrachte die Wissenschaftlerin in Österreich. Die Tochter aus dem Wiener jüdischen Bürgertum schloß sich



Marie Jahoda wird 90.

*Foto: Semotan*

schon früh sozialdemokratischen Organisationen an. Ein Psychologiestudium bei Karl und Charlotte Bühler beendete sie 1932. Gemeinsam mit ihrem damaligen Ehemann, Paul F. Lazarsfeld, arbeitete sie in der Wirtschaftspsychologischen Forschungsstelle. Dort entstand die bis heute berühmte Studie über „Die Arbeitslosen von Marienthal“.

1936 wurde Jahoda wegen illegaler politischer Aktivitäten verhaftet und später des Landes verwiesen. In England fand sie Exil. Während sie in Südwest Wales ein Selbsthilfeprojekt für Arbeitslose studierte, marschierten Hitlers Truppen in Wien ein. An ruhige Forschung war nun nicht mehr zu denken. Aus der Sozialforscherin wurde nochmals eine politische Aktivistin. 1945 gelang es Jahoda, in den USA ihre 1930 geborene Tochter wiederzusehen, die nach der Verhaftung zu ihrem Vater gebracht worden war.

Nach Ausrufung der Zweiten Republik bot Jahoda der SPÖ ihre Rückkehr nach Wien an. Es bestand kein Bedarf. Jahoda wandte sich nun von der Parteipolitik ab und der sozialpsychologischen Forschung zu. In den folgenden Jahren veröffentlichte sie Studien über Antisemitismus, Auswirkungen der von McCarthy ausgelösten Hysterie auf Universitätslehrer und Künstler. An der New York University lehrte sie bis zu ihrer Rückkehr nach England, wohin sie 1958 übersiedelte. An der Universität Sussex blieb sie bis weit über ihre Emeritierung hinaus aktiv.

In den letzten zwei Jahrzehnten veröffentlichte sie zahlreiche Arbeiten zu den sozialpsychologischen Folgen der Arbeitslosigkeit. Ihr Lebenswerk wurde durch die Verleihung mehrerer Ehrendoktorate gewürdigt – österreichische Universität war keine darunter.